# Was mag aus Lehmann's schriftlichem Nachlass geworden sein?

Autor(en): **U.A.v.H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1861-1866)**

Heft 9-1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-544681

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

quons encore que ces chemins taillés dans le roc et usé par un long usage prouvent l'emploi du fer dès une époque fort antérieure à l'arrivée des Romains.

A. Quiquerez.

## Neue Töpfernamen aus Augusta Rauracorum.

In der Sammlung des Unterzeichneten befinden sich Scherben von in Augst gefundenen Töpfergefässen, die folgende in Mommsens Inscriptiones conf. helveticae theils fehlende, theils daselbst in anderer Form erscheinende Töpfernamen enthalten:

1) ANO.NIA
2) OF . CARAN
3) COBNERTI M.
4) OF . CRESI (In Zürich befindet sich eine in Windisch gefundene Scherbe mit OF . CRES Mommsen 351 No 61, p. 91).
5) DOCCALVS F. (Bei Mommsen 351 No. 75 unvollständig mitgetheilt als „OCCALVS F.")
6) FIVLIAE'N
7) LIBERTI
8) LIC.IVVS . F. (Vgl. Mommsen No. 113.)
9) *ON*. VI
10) PATERCI (Mommsen kennt einen Paterclinus No. 151).
11) O . RILLI M. (Sind hier etwa das O des Anfangs (Officina) und das Schluss-M, welches gewöhnlich mit „manus" erklärt wird, zusammen vorhanden?)
12) VICTOR F. (Vergl. Mommsen No. 216).

Obigen werden noch folgende, theils unvollständige, theils blos als Monogramm erscheinende Töpfernamen beigefügt:

13) IVVI 14) VVIX 15) IAIZI
16) MVIII 17) VOVA 18) NSIO.
19) ALLENI
20) ANNIM
21) OF . CAR. (vgl. oben No. 2 und Mommsen CARVS F. No. 352, 40.)

Solothurn, im Juni 1862. J. Amiet, Fürsprech.

# BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

## Was mag aus Lehmann's schriftlichem Nachlass geworden sein?

H. L. Lehmann von Detershagen hat gegen Ende des vorigen Jahrhunderts vielerlei über Graubünden veröffentlicht, unter anderem auch im schweiz. Museum 1787 und nochmals in seiner »Republik Graubündten« 1797—99 eine Engadiner Urkunde vom Jahr 1288, welche sich der verstorbene Herausgeber der zwei ersten Bände des *Codex diplomaticus* von Churrhätien nicht mehr hat verschaffen können, die aber seitdem nachträglich im dritten Bande sub Nro. 13 aus dem Chur-Tyrolischen Archiv geliefert wurde. Bei Vergleichung zeigt sich Lehmann's Abschrift als eine flüchtige, denn er hat die Worte »aus Salvaplana«, bis und mit »Lagazöl« ganz übersprungen. An einigen anderen unwesentlichen Stellen, vielleicht auch bei dem apocr. Zeugen B. de Mams, den er Br. de Zamb nennt, mag seine Lesart die richtigere sein. Doch es ist nicht diese Urkunde selbst, was mich zu dieser Mittheilung veranlasst, sondern die Anmerkung Lehmann's zu derselben, »dass sich das Original

im Gemeindsarchiv von Zutz Caps. C. No. 59 befinde, nebst vielen anderen noch wichtigeren und älteren Dokumenten.« Ueber den Inhalt dieser vielen Urkunden Aufschluss im Engadin zu erhalten, dazu ist geringe Hoffnung, da uns ja der thätige, leider vor Vollendung seines verdienstlichen Werkes, dahingegangene Theod. v. Mohr bei den Gamertinger Verkaufsbriefen sagt, dass selbst diese für das Engadin so wichtigen Pergamente verschwunden seien. Dagegen ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass Lehmann, der Materialien für eine Geschichte Graubündens sammelte, wenigstens die *Regesten* jener wichtigen Dokumente ausgezogen haben wird, und auch nur diese wieder aufzufinden, wäre schon einer Nachforschung werth. Es kommt aber noch hinzu, dass derselbe Autor in der Beschreibung des Thals Domleschg anlässlich der alten Burg Campell sich rühmt, die Urkunden, welche auf dieselbe Bezug haben, theils in Abschrift, theils in Original zu besitzen. Lehmann ging von Bünden aus in den Kanton Bern, wo er sich ein Bürgerrecht, eine Anstellung in Büren und eine Frau erwarb. Laut Vorrede zu seiner Republik Graubünden, welches Werk er mehreren Bernern, als Herrn Dr. Lindt, zwei Herren Kohler von Büren u. A. widmet, war er in sein eigentliches Vaterland, das nördliche Deutschland, zurückgekehrt. Ob er daselbst sein Leben beschlossen oder wieder in die Schweiz zurückkam und was aus seinem literarischen Besitzthum geworden, das dürfte in Bern wohl noch zu erforschen und soll hiemit den dortigen Geschichtsfreunden bestens empfohlen sein. U. A. v. H. M.

---

# Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

L'ouvrage de Mr. D. Martignier annoncé dans le dernier numéro de ce journal (Vevey et ses environs dans le moyen âge) se rapportant, en partie, à une controverse traitée dans plusieurs publications que l'Indicateur n'a pas encore annoncées, nous croyons devoir en donner ici le catalogue complet. Voici ces publications:

**Notice sur les Sires de Palésieux.** Lausanne 1858.

**Le baillage de Vevey et Chillon** du 14me au 17me siècle, avec armorial tel qu'il était en 1661. Avec appendice. Vevey 1861.

**Chartes, titres et pièces justificatives** publiées par la famille de Palézieux dit Falconnet, en réponse à l'appendice à la Notice sur le bailliage de Chillon. Lausanne 1861.

**De Mellet,** E. Second appendice au bailliage de Chillon, en réponse aux pièces justificatives publiées etc. Vevey 1861.

**Le même.** Troisième appendice au bailliage de Chillon, en réponse aux lettres de l'éditeur de Vevey et ses environs dans le moyen âge. Vevey 1862.

**Lusser,** Dr. Karl Franz. Geschichte des Kantons Uri von seinem Entstehen als Freistaat bis zur Verfassungsänderung vom 5. Mai 1850. Schwyz, A. Eberle u. Söhne. 1862. XVI. und 644 S. 8.

**Morell,** Karl, Privatdocent in Zürich. Die Helvetische Gesellschaft, nach den Quellen dargestellt. Winterthur, Gustav Lücke, 1862. VIII. u. 448 S. 8.

**Henne-Amrhyn,** Otto, Kantonsarchivar in St. Gallen. Geschichte des Kantons St. Gallen von seiner Entstehung bis auf die Gegenwart. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer, 1863. VIII u. 440 S. 8.